

27.09.13 Erderwärmung

## Weltklimarat warnt vor steigendem Meeresspiegel

**Der Weltklimarat schlägt Alarm: Der Meeresspiegel steigt deutlich schneller als bislang gedacht. Außerdem drohen internationale Klimaziele verfehlt zu werden. Experten fürchten gravierende Folgen.**

### *Bericht des Weltklimarats*

Der Meeresspiegel wird nach Angaben des Weltklimarates (IPCC) schneller steigen als bislang gedacht. Das berichtet das Forschergremium im 5. Weltklimabericht, dessen Kernthesen es am Freitag in Stockholm präsentierte.

Beim optimalen Klimaschutz erhöht er sich danach bis Ende dieses Jahrhunderts um mindestens 26 Zentimeter, im ungünstigsten Fall um 82 Zentimeter. „Während sich die Ozeane erwärmen und Gletscher und Eisdecken schmelzen, wird der globale Meeresspiegel weiter steigen, aber schneller, als wir es in den letzten 40 Jahren erlebt haben“, erklärte einer der Co-Vorsitzenden der zuständigen Arbeitsgruppe 1, Qin Dahe.

In seinem vierten Sachstandsbericht von 2007 hatte der IPCC noch Anstiege von 18 bis 59 Zentimetern vorhergesagt. Durch den höheren Meeresspiegel könnten Inseln und flache Küstengebiete dauerhaft überflutet werden.

### **Kaum beherrschbare Umweltfolgen befürchtet**

Es ist nicht die einzige schlechte Nachricht: Die Weltgemeinschaft droht ebenfalls ihr Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad deutlich zu verfehlen.

Die Durchschnittstemperaturen würden je nach Szenario bis zum Jahr 2100 um 0,3 bis 4,8 Grad steigen, heißt es. Bei einem Temperaturanstieg um mehr als zwei Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter fürchten Wissenschaftler kaum beherrschbare Umweltfolgen.

Der Weltklimarat sieht die Menschen als Hauptverantwortliche für die globale Erwärmung. Es könne davon ausgegangen werden, dass die seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts gestiegenen Temperaturen zu 95 Prozent auf die Menschheit zurückzuführen seien, sagten Delegierte des UN-Gremiums namhafter Klimaforscher am Freitag.

### **Erwärmung hat sich zuletzt verlangsamt**

Die globale Erwärmung habe sich zuletzt zwar verlangsamt, hieß es weiter. Diese Entwicklung sei vermutlich aber nur temporär. Weitere Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und das Ansteigen des Meeresspiegels machten dringend Maßnahmen zur Begrenzung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes nötig. Einzelheiten des Klimaberichts sollten im Laufe des Tages veröffentlicht werden.

Der letzte, im Jahr 2007 präsentierte Report hatte mit drastischen Warnungen vor einer Klima-

katastrophe die Öffentlichkeit aufgewühlt. Weitere Teile des fünften Sachstandsberichtes sollen 2014 veröffentlicht werden. Darin soll es unter anderem um die Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen gehen.

Bei den Klimagipfeln der UN dienen die Sachstandsberichte des Gremiums als Verhandlungsgrundlage. 2007 erhielt der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) gemeinsam mit dem Ex-US-Vizepräsidenten Al Gore den Friedensnobelpreis. Das Gremium wurde 1988 vom UN-Umweltprogramm und der Weltorganisation für Meteorologie gegründet.

## UNO: Klimaerwärmung wird dramatische Folgen haben

27.09.2013 | 12:59 | (DiePresse.com)



**Der Weltklimareport gibt keine Entwarnung - im Gegenteil. Die Skeptiker würden „eine Schlacht verlieren“, sagt die Leiterin des UN-Klimasekretariats.**

Der erste Teil des Weltklimareports des Weltklimarates IPCC wurde am Freitag in Stockholm präsentiert. Der Bericht geht von einer weiteren Erwärmung des Klimas mit dramatischen Auswirkungen auf Wetter, Meeresspiegel und die Arktis aus. Die Schuld für den Anstieg sehen

die Wissenschaftler des IPCC beim Einfluss des Menschen. Hatte das UN-Gremium die Wahrscheinlichkeit im vierten Sachstandsbericht im Jahr 2007 noch mit 90 Prozent angegeben, bezeichnete er die These nun als „extrem wahrscheinlich“ - ein Begriff, der eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent umschreibt. „Der IPCC-Report zeigt, dass wir die Emissionen weltweit reduzieren müssen, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden“, sagte der Generalsekretär der World Meteorologist Organsiation (WMO), Michel Jarraud, bei der Präsentation des Berichts am Freitag in Stockholm.

Zuvor hatte die Leiterin des UN-Klimasekretariats, Christiana Figueres, bereits am Donnerstag gesagt, dass der neue Klimabericht „ein Weckruf sein“ werde. „Er wird zeigen, dass alles, was wir bisher wussten, das Problem unterschätzt hat. Es geht schneller als wir dachten und die Effekte sind stärker als wir dachten“, sagte Figueres weiter. Die Skeptiker würden „gerade eine Schlacht verlieren“. Sie würden zwar immer wissenschaftlicher auftreten. „Aber jeder, der daran zweifelt, möge mal aus dem Fenster schauen. Jeder hier in New York erinnert sich an (den Wirbelsturm) ‚Sandy‘. Jeder im Mittleren Westen hat die Stürme dort erfahren. Wie kann man jetzt noch ernsthaft sagen, da sei nichts?“

### Die Ergebnisse im Detail

Atmosphäre und Ozeane haben sich erwärmt - seit 1880 um durchschnittlich 0,9 Grad.

Gleichzeitig sind die Schnee- und Eismengen in erheblichem Ausmaß geschmolzen. Bis auf wenige Ausnahmen schrumpfen alle Gletscher. Grönland hat zwischen 2002 und 2011 rund sechsmal soviel Eismasse verloren wie in den Jahren zwischen 1992 und 2001. Auch die Antarktis dürfte in diesem Zeitraum fünfmal soviel Eis verloren haben. Die Verluste sind hier vor allem auf die Westantarktis zurückzuführen.

Der Meeresspiegel ist zwischen 1901 und 2010 um 19 Zentimeter gestiegen.

Jedes der letzten drei Jahrzehnte war wärmer als jedes andere Jahrzehnt davor seit 1850. Auf der Nordhalbkugel war der Zeitraum von 1983 bis 2012 die wärmste 30-Jahres-Periode der vergangenen 1400 Jahre.

### Meeresspiegel wird deutlich steigen

Und auch die Zukunftsprognosen klingen bedrohlich. Der Weltklimarat warnt vor einem um gut ein Drittel höheren Anstieg der Meeresspiegel als bisher prognostiziert. Die Meeresspiegel drohen bis zum Jahr 2100 - je nach Szenario - um 26 bis 82 Zentimeter zu steigen, heißt es in der Zusammenfassung des ersten Teils des Berichts, die am Freitag in Stockholm verabschiedet wurde.

In seinem vierten Sachstandsbericht von 2007 hatte der IPCC noch Anstiege zwischen von 18 bis 59 Zentimetern vorhergesagt. Durch den höheren Meeresspiegel könnten Inseln und flache Küstengebiete dauerhaft überflutet werden.

### **Risiko für Dürren und Stürme steigt**

Die Weltgemeinschaft droht laut den Befunden des IPCC außerdem ihr Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad deutlich zu verfehlen. Die Durchschnittstemperaturen würden je nach Szenario bis zum Jahr 2100 um einen Wert zwischen 0,3 und 4,8 Grad steigen. Dabei muss jeweils noch berücksichtigt werden, dass die Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter bereits um etwa 0,8 Grad angestiegen ist.

Bei einem Temperaturanstieg um mehr als zwei Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter fürchten Wissenschaftler kaum beherrschbare Umweltfolgen. So würde etwa das Risiko für Dürren und Stürme steigen. In den Beratungen über ein neues weltweites Klimaschutzabkommen, das bis 2015 stehen soll, hatte sich die internationale Gemeinschaft daher grundsätzlich auf das Zwei-Grad-Ziel verständigt.

### **Appell der Umweltschutzorganisationen**

Die großen Umweltschutzorganisationen haben mit Appellen zum raschen Handeln auf die Präsentation des Weltklimaberichts reagiert. Greenpeace, Global 2000 und der WWF forderten die Regierungen dazu auf, die Warnungen der internationalen Wissenschaftler ernst zu nehmen. „Der wissenschaftliche Konsens ist so groß wie nie. Heute leugnet kaum noch jemand, dass der Klimawandel zum überwiegenden Teil von Menschen verursacht wird“, sagte Julia Kerschbaumsteiner, Klimasprecherin von Greenpeace.

„Alle müssen jetzt zusammenarbeiten, damit wir nicht in die schlimmste Krise seit Beginn der menschlichen Zivilisation stürzen“, appellierte auch Global-2000-Klimasprecher Johannes Wahlmüller. Der WWF sprach von einer „Sturmwarnung für alle Regierungen, ihren eigenen Report ernst zu nehmen und alle klimaschädlichen Emissionen drastisch zu reduzieren“. „Wir müssen eine Zukunft zwischen Sintflut und Wüste vermeiden“, so WWF-Geschäftsführerin Andrea Johannides.

### **EU will Kampf gegen Klimawandel anführen**

Die Europäische Union wird nach Worten der zuständigen EU-Kommissarin Connie Hedegaard „weiterhin den Kampf gegen den Klimawandel anführen“. Hedegaard stellte am Freitag in einer Reaktion auf den UN-Klimabericht die Frage: „Was würden Sie machen, wenn ihr Arzt zu 95 Prozent sicher ist, dass Sie eine ernsthafte Krankheit haben?“

„Die Frage ist nicht, ob man an den Klimawandel glaubt oder nicht. Die Frage ist, ob man der Wissenschaft folgt oder nicht“, sagte Hedegaard. In Europa seien dazu schon ehrgeizige Gesetze zur Emissionsreduktion, Erneuerbaren und Energiesparen in Kraft. Die EU-Kommission werde vor Jahresende Klima- und Energieziele für 2030 vorlegen. „Europa wird weiter mehr Handeln von allen Emittenten verlangen.“

### **Kompletter Text ab Montag verfügbar**

Die 36-seitige Zusammenfassung des ersten Berichtsteils hatten die 195 Mitgliedsstaaten des IPCC seit Montag Wort für Wort verabschiedet. Der komplette Text des Berichtsteils soll am Montag kommender Woche auf der IPCC-Webseite freigeschaltet werden. Das mehrere hundert

Seiten umfassende Dokument beschäftigt sich mit den klimatischen Veränderungen und deren Ursachen. Im März und April folgen die beiden Berichtsteile zu den Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsstrategien sowie zu den Möglichkeiten einer Abmilderung des Klimawandels. Die Zusammenfassung aller Ergebnisse erscheint Ende Oktober 2014.

Der IPCC wurde 1988 gegründet, um die politischen Entscheidungsträger in aller Welt möglichst umfassend und objektiv über den Stand der Klimaforschung zu informieren. Das Gremium forscht nicht selbst, sondern trägt die Ergebnisse in seinen Sachstandsberichten zusammen.